

Projekt Brenner-Nordzulauf im gemeinsamen Planungsraum

Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

PROTOKOLL

Thema:	7. Sitzung des Gemeindeforums Süd 1
Datum und Uhrzeit:	26.04.2017, 18:00 – 20.00 Uhr
Ort:	Rathaus Kiefersfelden
TeilnehmerInnen (ohne Titel)	Georg Anker (Vertreter der Landwirtschaft, Langkampfen) Günther Dunkl (Vertreter der Vereinigung „Kampf dem Lärm“, Langkampfen) Andreas Ehrenstrasser (Bürgermeister, Langkampfen) Sebastian Greiderer (Gemeinderat, Ebbs) Martin Krumschnabel (Bürgermeister, Kufstein) Hubert Leitner (Vizebürgermeister, Ebbs) Josef Wagner (Ortsvorsteher Morsbach, Kufstein) Manuel Gotthaldseder (DB Netz AG) Torsten Gruber (DB Netz AG) Bernd Reiter (DB Netz AG) Peter Hofer (ÖBB-Infrastruktur AG) Martin Gradnitzer (ÖBB-Infrastruktur AG) Martin Pellizzari (ÖBB-Infrastruktur AG) Sonja Neubauer (wikopreventk) Sabine Volgger (wikopreventk)

Agenda:

1. Begrüßung
 2. Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung
 3. Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016
 4. Information über die weitere Vorgehensweise
 5. Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm
 6. Ausblick
-



1. Begrüßung (Peter Hofer)

Peter Hofer begrüßt die TeilnehmerInnen im Namen des gesamten Planungsteams Brenner-Nordzulauf und bedankt sich für die Teilnahme an der siebten Sitzung des Gemeindeforums Süd 1. Das Forum wurde einberufen, da es der DB Netz AG und der ÖBB Infra ein wichtiges Anliegen ist, den Informationsaustausch aufrecht zu erhalten und ein gemeinsames Bild über den Stand im Trassenauswahlverfahren zu ermöglichen. Folgende personelle Änderungen werden bekannt gegeben: Manuel Gotthalseder übernimmt auf Seiten der DB Netz AG die Projektleitung im gemeinsamen Planungsraum am Brenner-Nordzulauf von Susanne Müller, die sich letzten Herbst aus dem Projektteam verabschiedet hat.

Die Moderation leitet daraufhin in die Sitzung ein und stellt den Ablauf vor. Es gibt keine gewünschten Ergänzungen zur Agenda. Als Sitzungsunterlage liegt ein Ausdruck der Präsentation vor.

2. Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung (Sabine Volgger)

Es liegen keine schriftlichen Rückmeldungen zur 6. Sitzung des Gemeindeforums Süd 1 vor. Die TeilnehmerInnen stimmen der Finalisierung des Protokolls zu. Das Protokoll wird demnach in Kürze auf der Projekthomepage www.brennernordzulauf.eu veröffentlicht.

Folgender Protokollzyklus wird zur Diskussion gestellt: Künftig soll der klar gekennzeichnete, vorläufige Protokollentwurf der Moderation zeitnah nach der Sitzung allen Mitgliedern zur Überprüfung zugestellt und gleichzeitig auf der Website veröffentlicht werden. Die Rückmeldungen - innerhalb einer Protokollfrist - werden gesammelt, sichtbar eingearbeitet und im Zuge der nächsten Sitzungsrunde mit allen Mitgliedern abgestimmt. Nach Abstimmung wird der Protokollentwurf durch das abgestimmte Protokoll auf der Website ersetzt.

Die Anwesenden stimmen dem Vorschlag dieses neuen, zukünftigen Protokollzyklus zu.

3. Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016 (Peter Hofer)

Siehe Folien 4 bis 6 der beiliegenden Präsentation.

Peter Hofer gibt eine kurze Rückschau zu den Aktivitäten der Bahnen und den Ereignissen seit September 2016, wo in der 6. Forenrunde die auf den Raumwiderstandskarten basierenden ersten Entwürfe von Korridorüberlegungen vorgestellt wurden. Auf Anfrage wurden von der DB Netz AG und der ÖBB Infra mehrere Veranstaltungen besucht und dabei die Veranstalter fachlich unterstützt. Termine wie beispielsweise ein Informationstermin zu den Projekthintergründen für den EPR sowie der 4. Dialogkreis mussten leider abgesagt werden. Aufgrund der Bitte, den Dialog bis zum Treffen mit Bundesverkehrsminister Dobrindt am 06. März 2017 zu unterbrechen, haben die Bahnen keine weiteren Aktivitäten und mediale Statements mehr gesetzt. Seit dem 10. März finden im EPR wieder Gespräche mit VertreterInnen der Region statt. Derzeit gibt es, bezogen auf den Planungsstand im September 2016, keinen Fortschritt in der technischen Planung.

Es gibt keine Ergänzungen seitens der anwesenden Forenmitglieder.

4. Information über die weitere Vorgehensweise (Torsten Gruber)

Siehe Folien 8 bis 16 der beiliegenden Präsentation.

Der erste Entwurf der Korridorübersichtskarte, welcher in der 6. Forenrunde vorgestellt wurde, ließ erkennen, dass der EPR, entgegen der ursprünglichen Überlegungen, bereits früher aktiv in den Dialogprozess einzubinden ist. Der Bitte, den Planungsdialog zu unterbrechen, wurde seitens der DB Netz AG und der ÖBB Infra nachgekommen. Die geforderten Antworten auf die Resolution der Landkreisbürgermeister, wurden von BM Dobrindt in der Veranstaltung am 06. März 2017 in Rosenheim gegeben. BM Dobrindt hat gleich am Anfang des Termins klargestellt, dass die Notwendigkeit für ein drittes und viertes Gleis besteht und dass dieser Ausbau kommen wird. Folien 8 bis 16 zeigen die Originalfolien dieser Veranstaltung mit den Diskussionsergebnissen. Die Folien sind auch online verfügbar (<https://www.brennernordzulauf.eu/infomaterial.html>).

Diskussion

- *Wurde auf die Forderungen der Resolution tatsächlich eingegangen? Die Antworten scheinen nicht auf die Forderungen zu passen. Die Grundfrage ist, ob das ganze Projekt und der Bau des dritten und vierten Gleises gebraucht werden. Wie kann es sein, dass der Tunnel gebaut wird, obwohl keine Fakten zum Bedarf vorliegen? Außerdem scheint das Wort ‚ergebnisoffen‘ in Bezug auf die Moderation unpassend. Das würde bedeuten, dass man auch zu dem Ergebnis kommen kann, dass man das Projekt überhaupt nicht braucht. Der Neubau steht jedoch außer Frage. Es kann nicht argumentiert werden, dass es keinen Konflikt und somit keinen Mediator braucht. Es gibt sehr wohl einen Konflikt: Die Frage nach dem ‚ob‘ steht zur Debatte. Und diese Frage kann momentan nicht beantwortet werden. Die deutschen Bürgermeister sind sehr kritisch, und es ist merkwürdig, dass die Antworten so akzeptiert wurden. Es wäre gut gewesen, die Antworten des BM Dobrindt mit Fakten zu unterstützen.*

BM Dobrindt hat deutlich gemacht, dass der Bedarf transparent ermittelt wird und man parallel die Planung fortsetzen muss. Der Bundesverkehrswegeplan gibt aktuell nur einen Ausblick bis 2030. Zu diesem Zeitpunkt ist eine Inbetriebnahme der Abschnitte im GPR und EPR aber nicht realistisch. Daher bedarf es einer längerfristigen Betrachtung der Verkehrsentwicklung welche durch die angekündigte Szenarienstudie des BMVI erfolgen soll.

Die grundsätzliche Frage wird im Plenum weiter diskutiert und auch geschichtliche Entwicklungen werden von den TeilnehmerInnen eingebracht: Im Jahr 1860 sind die ersten Züge durch das Inntal gefahren. Damals waren es in etwa 6-12 Züge pro Tag. Heute sind es ca. 200 Züge pro Tag. Und das trotz Entwicklung von Auto und LKWs. Es ist möglich, dass es den LKW in 50-100 Jahren nicht mehr geben wird. Die Eisenbahn, die mit Strom betrieben wird, ist nachhaltiger und somit auch langlebiger. Wenn man umrechnet, was jeden Tag an Ladegut auf der Autobahn transportiert wird, braucht man in Zukunft die zusätzlichen zwei Gleise. Die Argumentation orientiert sich an der Vergangenheit, jedoch muss man in die Zukunft denken. Das Projekt „Brenner-Nordzulauf“ ist eine Planung für die nächsten 100-200 Jahre.

Von Seiten der Bahnen wird erläutert, dass die Bestandsgleise derzeit nur noch weitere 40 bis 50 Güterzüge pro Tag aufnehmen könnten. Das ist nicht ausreichend, wenn die LKW-Transporte auf die Gleise verlegt werden sollen. Es wird außerdem eingebracht, dass das Transit-LKW-Aufkommen in ganz Österreich im letzten Jahr im Schnitt um ca. 4% gestiegen ist. Am Brenner zeigt sich sogar ein Anstieg im Lkw-Transitverkehr von 8%. Es ist wichtig, zukunftsgerichtet zu agieren und sich darauf vorzubereiten, dass es zu einer Verlagerung auf die Schiene kommen kann und wird. Die Planungsprozesse bei Großprojekten dauern mittlerweile länger an als die Bedarfsvorschau reicht. Aus diesem Grund ist es notwendig, jetzt schon anzufangen zu planen, damit man nicht vom Bedarf überrascht wird. Die Bedarfsdiskussion wird trotzdem weiterhin laufen.

Einige Anwesende weisen darauf hin, dass die gesetzlichen Bestimmungen auf europäischer Ebene entgegengesetzt laufen (z.B. Giga-Liner). Eine Verlagerung auf die Schiene muss auf politischer Ebene erwünscht sein.

Auf den Punkt Moderation statt Mediation wird eingegangen. Das Trassenauswahlverfahren ist darauf ausgelegt, eine Trasse zu finden und muss moderiert werden. Für eine Mediation müssten der Streitgegenstand bzw. die Streitparteien klar sein.

5. Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm (Manuel Gotthalseder)

Siehe Folien 20 bis 26 der beiliegenden Präsentation.

Vom Planer wurden untertägige Konfliktzonenkarten erstellt, die ein unterirdisches Pendant zu den Raumwiderstandskarten darstellen. Die Erhebung der geologischen Basisdaten erfolgt in drei Schritten: Im ersten Schritt werden die öffentlich verfügbaren Daten zusammengefasst. Ergänzend dazu werden im zweiten Schritt festgelegte Gebiete zusätzlich von Geologen kartiert. In jenen Bereichen, wo darüber hinaus noch Daten und Informationen fehlen, werden jetzt in einem dritten Schritt weitere geologische Erkundungen durchgeführt. Das geologische Erkundungsprogramm hat das Ziel, das vorhandene, geologische Datenmaterial noch zu verdichten um damit fachliche Beurteilungen zu ermöglichen. Die Untersuchungen erfolgen verteilt über den gesamten GPR. Es wird voraussichtlich jede Gemeinde berührt werden. Die Schärfung der Daten dient einer Machbarkeitseinschätzung der Korridore und einer besseren fachlichen Beurteilung in den nächsten Planungsschritten. Die Erkundungsmaßnahmen dauern in Summe ca. ein Jahr mit voraussichtlichem Beginn im 4. Quartal 2017.

Diskussion

- *Werden die bereits durchgeführten Erkundungsbohrungen der TIWAG verwendet?*
Ja, die bestehenden Messdaten wurden bereits eingeholt. Es wird auf öffentlich verfügbare und auch privatrechtliche Daten zugegriffen, um duplizierte Datenerhebungen zu vermeiden. Das österreichische Gebiet ist derzeit aufgrund des vorangegangenen Abschnittes etwas dichter erkundet als das deutsche Gebiet. Die Daten der Probebohrungen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden, sind noch aktuell und verwendbar. Die zusätzlichen Erkundungen zielen vorwiegend auf die

untertägigen Konfliktzonen ab, wo noch zu wenige Erkenntnisse für die Beurteilung vorliegen.

Wichtig: Dort wo Erkundungen gemacht werden bedeutet dies noch keinesfalls, dass dort später auch eine Trasse verlaufen wird.

- *Wird die Entschleunigung im GPR das Projekt Radfeld-Schaftenau beschleunigen?*

Bei dem Projekt Radfeld-Schaftenau ist man momentan dabei, das Planungsteam für die Umweltverträglichkeitserklärung aufzubauen. Die ersten Abstimmungsrunden in Langkampfen werden vermutlich noch vor Sommer 2017 stattfinden. Die Kontaktaufnahme dazu erfolgt über die Bürgermeister. Ziel ist es, 2019 die Umweltverträglichkeitserklärung einzureichen. Die Ressourcen für das weitere Vorgehen sind gesichert. Auf österreichischer Seite ist man mit dem BNZ noch im Zeitplan.

6. Ausblick (Peter Hofer)

Die Moderation fasst die Inhalte der Sitzung kurz zusammen und weist daraufhin, dass man eine Kurzbeschreibung für die Website formulieren und vorab den Teilnehmern zur Kenntnis übermitteln wird. Wenn es keinen Einwand gibt, wird diese Kurzbeschreibung dann auf der Website www.brennernordzulau.eu veröffentlicht.

In den vertretenen Gemeinden ist zurzeit keine Veranstaltung geplant, bei welcher die Unterstützung der Bahnen benötigt wird. Das Projektteam kann jederzeit gerne bei Bedarf kontaktiert werden. Die Gemeinde Langkampfen stellt fest, dass es bezüglich des Abschnitts Kundl/Radfeld-Schaftenau noch Diskussionsbedarf gibt. Die Bahnen kündigen an, dass eine Fragen- und Fakten-Seite auf der Homepage erstellt wird. Alle Anwesenden sind herzlich eingeladen, Fragen zu stellen, die dann zeitnah, öffentlich und faktenbasiert beantwortet werden.

Das Projektteam kündigt die nächste, überwiegend informative Forenrunde für Oktober 2017 an. Derzeit bestehen terminliche Abhängigkeiten zwischen den Planungsräumen, welche sich wesentlich an den Fortschritten im EPR orientieren. Es ist dem Projektteam wichtig, den Informationsaustausch auch in den nächsten Wochen und Monaten aufrecht zu erhalten.

Die Projektleitung DB-ÖBB ersucht um Unterstützung durch die jeweiligen Vertretungen der Gemeinden bei der Erwirkung der Einverständniserklärungen von den berührten Grundstücksbesitzern im Zusammenhang mit den anstehenden geologischen Erkundungen.

Es erfolgt eine Abschlussrunde mit kurzen Statements aller Forenmitglieder:

Die konstruktive Zusammenarbeit im Gemeindeforum Süd 1 wird sehr geschätzt und die Anwesenden betonen den Handlungsbedarf in Bezug auf den Streckenneubau. Die Informationsweitergabe von Seiten der Bahnen ist sehr positiv wahrgenommen worden, allerdings werden die Aussagen von BM Dobrindt als eher problematisch eingestuft. Die Politik ist momentan noch sehr schwach in ihrem Auftreten. Solange die Verlagerung auf die Schienen politisch nicht unterstützt wird, kann und wird sich nur wenig verändern. Es ist

schwer, auf Schienen an die Flexibilität der Gigaliner (LKWs) heranzukommen. Außerdem hat die Ablehnung der Korridorachse Ost von Seiten des deutschen Bundesverkehrsministers irritiert, da auch diese Achse für die Anbindung an den internationalen Schienenverkehr wichtig scheint. Die Entschleunigung des Planungsprozesses im GPR wird nicht von allen Anwesenden befürwortet. Viele südliche Gemeinden sind direkte Nutznießer des Ausbaus. Das Projekt dient dem Allgemeinwohl der Bevölkerung und ist somit grundlegend positiv – dieser positiv besetzte Spirit ist jedoch noch nicht bei der Bevölkerung angekommen. Der Ausbau wird als Problem behandelt und die Gegner sind in der Öffentlichkeit stärker vertreten als die Befürworter.

Peter Hofer bedankt sich für die Teilnahme an der Sitzung und richtet den Appell an die anwesenden Mitglieder, den Spirit des Projekts in die Breite zu tragen. Zwar wird die Arbeit im GPR entschleunigt, doch es geht mit der Bestandserhebung weiter (Erkundungsprogramm). Er bedankt sich bei den TeilnehmerInnen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Zusammengestellt am 08.05.2017

Sonja Neubauer

Anlagen:

- Präsentation GF Süd 1 vom 26.04.2017
- Anwesenheitsliste

Projekt Brenner-Nordzulauf im gemeinsamen Planungsraum Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

KURZZUSAMMENFASSUNG DER SITZUNG

Thema:	7. Sitzung des Gemeindeforums Süd 1
Datum und Uhrzeit:	26.04.2017, 18.00 – 20.00 Uhr
Ort:	Gemeinde, Kiefersfelden

In der 7. Sitzung des Gemeindeforums Süd 1 am 26. April wurden die Mitglieder des Forums nach Abstimmung des Protokolls von der 6. Sitzung darüber informiert, was seit dem letzten Forentermin im September 2016 passiert ist. Zudem wurden die Ergebnisse des Termins mit BM Alexander Dobrindt vom 6. März 2017 in Rosenheim und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für den gemeinsamen Planungsraum vorgestellt. Im Zuge der Diskussion über Prognosen und Planungszeiträume wurde angeregt, dass die politischen Rahmenbedingungen für eine Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene begleitend geschaffen werden müssen. Ein besonderes Informationsbedürfnis wurde für den Planungsabschnitt Radfeld-Schaftenau bei der Erstellung der Umweltverträglichkeitsklärung artikuliert. Das geologische Erkundungsprogramm und das geplante Vorgehen wurden vorgestellt. Die Ergebnisse dieser Erkundungsmaßnahmen dienen der Vertiefung der Erkenntnisse von identifizierten, untertägigen Konfliktzonen im gemeinsamen Planungsraum. Diese Verdichtung der geologischen Daten ist Voraussetzung für die Beurteilungen in weiteren Planungsschritten.



GEMEINDEFORUM SÜD 1

26.04.2017, KIEFERSFELDEN

BRENNER-NORDZULAUF

GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

Gemeindeforum

Tagesordnung 7. Sitzung

- ❖ **Begrüßung**
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016
- ❖ Information über die weitere Vorgehensweise
- ❖ Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ Ausblick

Gemeindeforum

Tagesordnung 7. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ **Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung**
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016
- ❖ Information über die weitere Vorgehensweise
- ❖ Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ Ausblick

Gemeindeforum

Tagesordnung 7. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung
- ❖ **Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016**
- ❖ Information über die weitere Vorgehensweise
- ❖ Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ Ausblick

Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016

- ❖ 26. - 29.09.2016 6. Forenrunde GPR
- ❖ September 2016 Abstimmung mit Bürgermeistern (in Gruppen) EPR
- ❖ 06.10.2016 2. Dialogkreis in Rosenheim EPR
- ❖ 13. - 24.10.2016 Informationsveranstaltungen für Gemeinderäte GPR
- ❖ 27.10. - 07.11.2016 Einzelgespräche mit Bürgermeistern EPR
- ❖ 07.11.2016 Informationsveranstaltung in Aschau für Gemeinderäte EPR
- ❖ 10.11.2016 Bürgerversammlung Neubeuern (Unterstützung)
- ❖ 18.11.2016 3. regionaler Projektbeirat in Rosenheim
- ❖ 21.11.2016 9. Lenkungskreis in München
- ❖ 28.11.2016 Informationsveranstaltung für Stadtrat Rosenheim

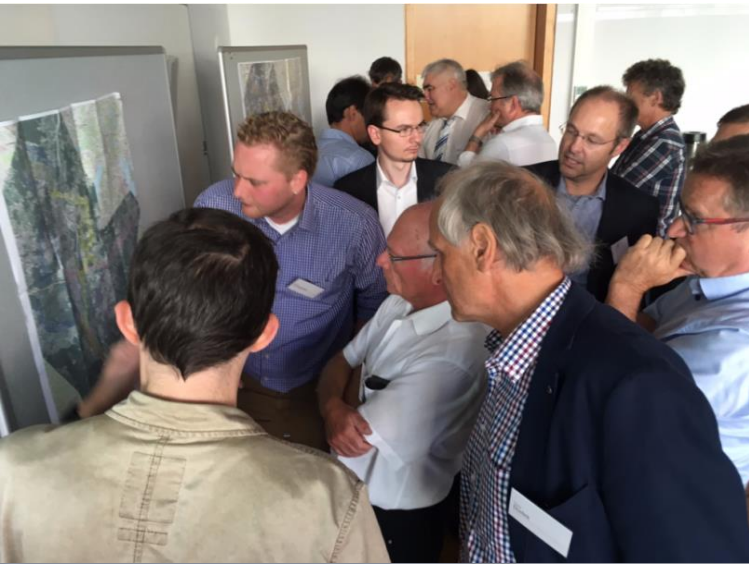
Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016

- ❖ 30.11.2016 3. Dialogkreis in Rosenheim EPR
- ❖ 09.01.2017 Bürgerinformation Raubling (Unterstützung)
- ❖ 16.01.2017 Informationstermin Projekthintergründe EPR (abgesagt)
- ❖ 17.01.2017 4. Dialogkreis (abgesagt)
- ❖ 20.01.2017 Bürgerversammlung Nußdorf (Unterstützung)
- ❖ 30.01.-02.02.2017 7. Forenrunde GPR (verschoben)
- ❖ 01.03.2017 7. PAG (Projektbegleitende Arbeitsgruppe)
- ❖ 06.03.2017 Besuch BM Dobrindt in Rosenheim
- ❖ 10.03.2017 10. Lenkungskreis (Konkretisierung der Ergebnisse vom 06.03.17)
- ❖ seit 10.03.2017 Vorbereitende Gespräche EPR
- ❖ 17.03.2017 Bürgerversammlung Brannenburg (Unterstützung)

Gemeindeforum

Tagesordnung 7. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016
- ❖ **Information über die weitere Vorgehensweise**
- ❖ Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ Ausblick



Unser Weg – gemeinsam mit der Region **Trassenauswahlverfahren Brenner-Nordzulauf**

Deutsche Bahn AG | DB Netz AG – Großprojekte Süd | Rosenheim | 06. März 2017

Agenda

Input Perspektiven und Rahmenbedingungen – Zahlen, Daten, Fakten

Ihre Anliegen – unsere Antworten

Diskussion

Ihre Anliegen – unsere Antworten

Forderung 1

1. Wir fordern, dass als Grundlage für das Projekt der **Bedarf für den Brenner-Nordzulauf klar und transparent ermittelt** wird, insbesondere für das laut Bundesverkehrswegeplan und Deutscher Bahn erforderliche 3. und 4. Gleis. Die Deutsche Bahn muss die erwarteten Zugzahlen für die Zulaufstrecke für alle Beteiligten nachvollziehbar darstellen. Hier sind neben den österreichischen auch die italienischen Zulaufplanungen in den Blick zu nehmen. Insbesondere ist hier auch nachzuweisen, dass die Kapazitäten des Güterverkehrs nicht zu Lasten des Schienennahverkehrs gehen, sondern dieser vielmehr ausgeweitet wird.

- **Der Bedarf wird transparent entwickelt.**
- **Aktuell werden die Prognosezahlen für das Zielnetz des Bundesverkehrswegeplans 2030 abgestimmt.**
- **Das BMVI wird eine Szenarienstudie für die Verkehrsentwicklung bis 2050 in Auftrag geben.**
- **Der Scan-Med-Korridor ist einer von neun zentralen Magistralen im europäischen Verkehrsnetz. Dessen Schlüsselprojekt, der Brennerbasistunnel, ist bereits im Bau.**

Ihre Anliegen – unsere Antworten

Forderung 2

2. Wir fordern nach dieser ergebnisoffenen Information und Bedarfsermittlung eine Fortführung des Planungsdialogs unter **Einbeziehung aller Gemeinden**. Die Deutsche Bahn hat die Region Rosenheim in zwei Planungsräume eingeteilt und in diesen bedauerlicherweise eine unterschiedliche Vorgehensweise zur Informations- und Bürgerbeteiligung gewählt. Das hat verständlicherweise zu großem Unmut in den betroffenen Gemeinden geführt. Die Deutsche Bahn muss daher zukünftig für den gesamten Raum Rosenheim die gleichen Planungsschritte und die gleich intensive Gremienarbeit durchführen.

- **Der Planungsdialog wird ausgeweitet.**
- **Das im Gemeinsamen Planungsraum erfolgreich praktizierte Verfahren wird identisch auf den Erweiterten Planungsraum angewandt.**
- **Es wird zusätzliche, lokale Gremienrunden („Foren“) geben.**
- **Die Information wird auf eine noch breitere Basis gestellt. Die Deutsche Bahn wird ein Informationsbüro in Rosenheim eröffnen.**
- **In Absprache mit den Gemeinden wird es Informationsveranstaltungen vor Ort geben. Ergebnisse und Rückmeldungen dieses Bürgerdialogs werden in die Foren mit eingebracht.**

Ihre Anliegen – unsere Antworten

Forderung 3

3. Den erforderlichen Neustart des Planungsdialogs sollte ein **Mediator** begleiten. Das schafft Vertrauen in der Bevölkerung und ermöglicht der Region eine faire Beteiligung auf Augenhöhe mit der Deutschen Bahn.

- **Der Planungsdialog wird durch einen zusätzlichen, externen Moderator verstärkt.**
- **Dieser muss über Referenzen in der Moderation von Planungs- und Beteiligungsprozessen bei Großprojekten in Deutschland verfügen.**
- **Die Auswahl erfolgt mittels eines für bundesmittelgeförderte Projekte üblichen Ausschreibungs-/Vergabeverfahrens.**

Ihre Anliegen – unsere Antworten

Forderung 4

4. Die Verknüpfung des **künftigen Ostkorridors** („TEN-Achse“) **Hamburg – Leipzig – Regensburg – Adria-Häfen** mit dem Brenner-Nordzulauf in der Region Rosenheim lehnen wir entschieden ab. Es gibt keinerlei planerische Grundlagen oder politische Festlegungen, diesen Ostkorridor mit dem Brenner-Nordzulauf zu verbinden und damit den Landkreis Rosenheim mit zusätzlichem Güterverkehr zu belasten.

- **Die Ausbaustrecke (ABS) Regensburg – Mühldorf – Rosenheim ist im potentiellen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes 2030 enthalten und wird noch einer Bewertung zugeführt.**

Ihre Anliegen – unsere Antworten

Forderung 5

5. Die bisher vorgelegten Korridore räumen der Beschleunigung des **innerösterreichischen Verkehrs** auf der Achse Innsbruck – Salzburg bzw. Zürich – Wien eine zu große Bedeutung ein. Oberste Priorität bei den Planungen des Brenner-Nordzulaufs müssen die Interessen der Region Rosenheim haben. Mit den Verkehren auf der A93, der A8, der B15 und auf Bahnstrecken in fünf Richtungen ist die Region ohnehin bereits stark belastet.

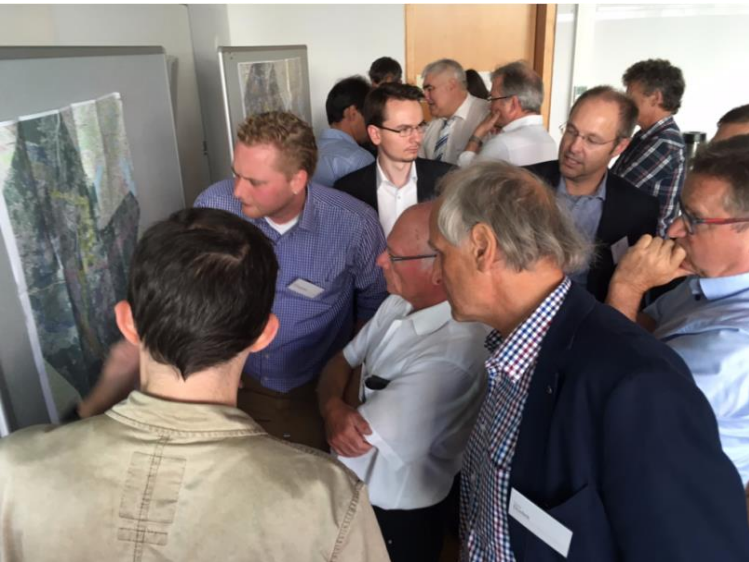
- **In der Neuausrichtung des Verfahrens auf den erweiterten Planungsraum wird der Korridorbereich Ost (Samerberg) keine Betrachtung finden.**
- **Vom BMVI wird eine Kostenschätzung für den Korridorbereich Ost beauftragt, deren Ergebnis dem österreichischen BMVIT übermittelt wird.**

Ihre Anliegen – unsere Antworten

Forderung 6

6. Sollten die Planungen ergeben, dass die vorhandene Trasse ausreichend ist und nur die Zugfrequenz zu erhöhen ist, fordern wir **Lärmschutzmaßnahmen**, wie sie für Neubautrassen üblich sind. Werden Neubaustrecken in Erwägung gezogen, fordern wir grundsätzlich eine **Tunnelung oder Einhausung der Strecke**, weil für oberirdische Trassen kein Platz vorhanden ist („Tiroler Standard“).

- **Im Auftrag des Bundes und des Freistaates wurde über ergänzenden Lärmschutz für die Bestandsstrecke entschieden. Mehr als 10.000 Menschen an der Bahnstrecke profitieren von zusätzlichem, übergesetzlichem Lärmschutz.**
- **Dafür werden vsl. 12 Mio. Euro investiert - zusätzlich zu den 25 Mio. Euro, die in den vergangenen fünf Jahren bereits in die Lärmsanierung am Brennerzulauf geflossen sind.**
- **Bei der Planung einer Neubaustrecke wird das jeweils gültige, gesetzliche Regelwerk für den Immissionsschutz angewandt. Dieses ist aktuell in Deutschland strenger als in Österreich.**



Unser Weg – gemeinsam mit der Region **Trassenauswahlverfahren Brenner-Nordzulauf**

Deutsche Bahn AG | DB Netz AG – Großprojekte Süd | Rosenheim | 06. März 2017

Konsequenzen der Festlegungen vom 06.03.2017 für den gemeinsamen Planungsraum

Für den gemeinsamen Planungsraum wirken sich die Ergebnisse des 06.03.2017 wie folgt aus:

- ❖ Die Szenarienstudie 2050 des BMVI wird parallel zum laufenden Verfahren erstellt werden. Hieraus werden sich Aussagen zum Bedarf und der zeitlichen Notwendigkeit der Neubaustrecke ergeben.
- ❖ Im erweiterten Planungsraum wird ein **identisches Beteiligungsverfahren für die Trassenauswahl** mit dem Ziel einer konstituierenden Sitzung der Gremien bis zum Ende des Jahres aufgesetzt. Ziel ist es, beide Planungsräume zeitnah auf einen vergleichbaren Informationsstand im Planungs- und Dialogprozess zu bringen. Daher ist es notwendig den Prozess im gemeinsamen Planungsraum zu entschleunigen, bis in beiden Planungsräumen vergleichbare Stände erreicht sind.
- ❖ Keine weitere Planungstätigkeit betreffend der Korridore seit September 2016.
- ❖ Die Moderation im erweiterten Planungsraum wird ausgeschrieben werden. Für den gemeinsamen Planungsraum ergeben sich bezogen auf die Moderation **keine Änderungen**.

Konkretisierung für den Korridorbereich Ost



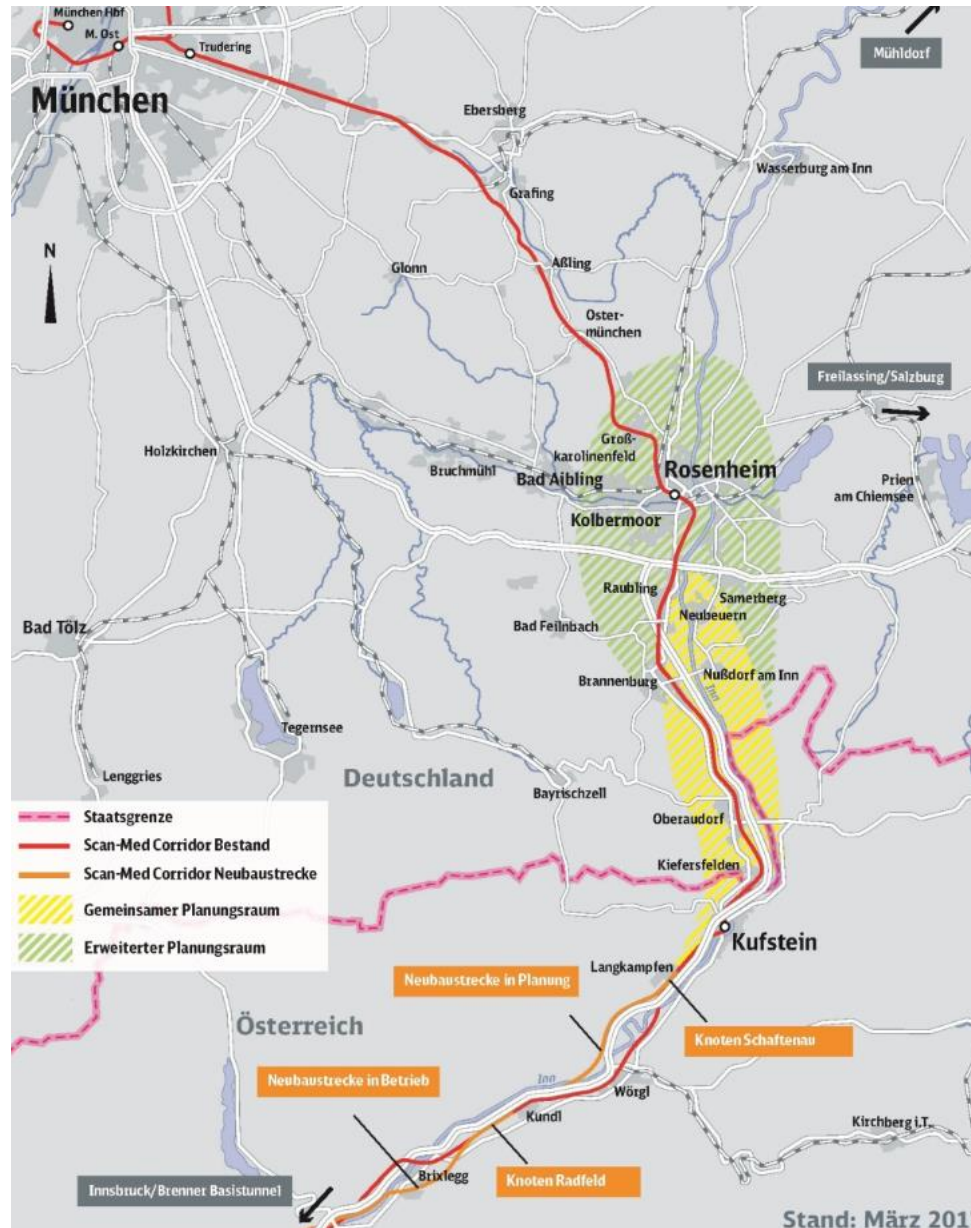
Aktuelles

Lenkungskreis passt Korridorkarte an

17.03.2017

Im Nachgang zum Besuch des deutschen Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur, Alexander Dobrindt, am 6. März 2017 in Rosenheim, hat der Lenkungskreis die dort gemachten Aussagen konkretisiert. Insbesondere die Korridorkarte wurde dabei angepasst: Der **gesamte Korridorbereich Ost** soll in der Neuausrichtung des Verfahrens für den Brenner-Nordzulauf **keine Betrachtung** finden, so die Vertreter von Bahnen und nationalen Verkehrsressorts bei ihrer 10. Arbeitssitzung am 10. März 2017. Die in der Präsentation der DB Netz AG hinzugefügte Beschreibung „Samerberg“ soll der übersichtlichen geographischen Verortung dienen und darf nicht als Einschränkung verstanden werden.

Karte mit dem angepassten erweiterten Planungsraum



Gemeindeforum

Tagesordnung 7. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016
- ❖ Information über die weitere Vorgehensweise
- ❖ **Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm**
- ❖ Ausblick

Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm

Was wird jetzt warum gemacht?

1. Untersuchung von identifizierten untertägigen Konfliktzonen zur Abklärung der technischen Machbarkeit und fachlichen Beurteilung
2. Hoher Zeitaufwand für Ausführung des Erkundungsprogramm und Auswertung der resultierenden Daten
3. Verdichtung der geologischen Daten für die Beurteilung in weiteren Planungsschritten

Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm

Erkundungsziele

1. Ausbildung der Grund- und Bergwasserverhältnisse sowie Grundwasserstockwerke (z.B. Hechtsee, Pfrillsee, Längsee, Mühlauer Quellen, Haslachquellen, Blaue Quelle)
2. Charakteristik und Verbreitung der Lockermaterialien (Schotterterrassen, Seetone, Schwemmfächer, Moränenablagerungen)
3. Abgrenzung von geologischen Strukturen im Festgestein
4. Identifizierung / Verifizierung von Störungszonen im Festgestein

Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm

Erkundungsformen

1. Kernbohrungen

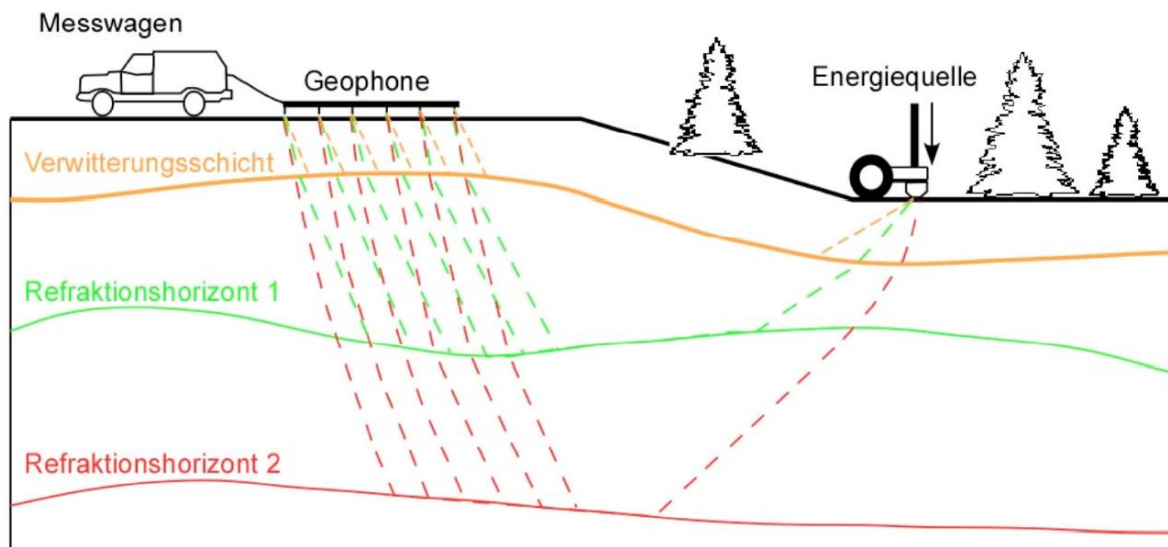


Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm

Erkundungsformen

2. Geophysik (Hammerschlagseismik)

Refraktionsseismik



Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm

Aktivitäten bis Beginn der Ausführung (laufend bis ca. Oktober 2017)

1. Detaillierte Planung und Festlegung der Erkundungspunkte
2. Ausschreibung und Vergabe der Leistungen
3. Einholung behördlicher Genehmigungen (Wasserrecht, Naturschutzrecht, Forstrecht) nach Erfordernis; in Deutschland Bergamt, Landratsamt Rosenheim und in Österreich bei der Bezirkshauptmannschaft Kufstein
4. Einholung Betretungsgenehmigungen für die betroffenen Grundstücke

Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm

Umfang der Arbeiten und Ausführungszeitraum

1. Erkundungsbohrungen

- abgeschätzte Laufmeter ca. 4500 m; ca. 30 Bohrpunkte; Bohrlängen von ca. 40 – 400 m
- 4. Quartal 2017 – 2. Quartal 2018

2. Geophysik

- abgeschätzte Profillänge ca. 27 km
- 4. Quartal 2017

3. Laborversuche und Auswertung

- bodenmechanische, felsmechanische und mineralogische Untersuchungen der Proben
- 1. Quartal 2018 – 3. Quartal 2018

Gemeindeforum

Tagesordnung 7. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 6. Sitzung
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit September 2016
- ❖ Information über die weitere Vorgehensweise
- ❖ Information zum geplanten geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ **Ausblick**

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !

BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM